№ 4565 Donnerstag, 28. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal, am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 27. November, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 27. Nov. [Abgeordnetenhaus.] Bei der heutigen Berathung über die Deklaration des Artikels 84 der Verfassung sagte der Justizminister v. d. Lippe: Die Regierung müsse am Prinzip festhalten und hätte daher dem Prozesse gegen Twesten und gegen Frentzel nicht Einhalt thun können. Die Regierung würde aber nichts zur Beseitigung des Conflicts unterlassen. Graf Bismarck schlägt vor, als persönliche Ansicht, ein Auskunftsmittel dadurch zu treffen, daß zwischen gesprochenem und gedrucktem Wort ein Unterschied gemacht würde. Der Declarationsantrag wurde mit 181 gegen 160 Stimmen angenommen. Die Conservativen und die Fortschrittspartei stimmten dagegen.

Die Denkschrift der Königsberger Kaufmannschaft über die Lage der Provinz Preußen. III.

Zu dem gegenwärtigen Mißverhältniße, das in dem Mangel an Communikationsmitteln in unserer Provinz liegt, kommt, daß wir früher viele Jahrzehnte hindurch vom Staate in einem noch viel geringeren Grade berücksichtigt wurden als jetzt, und daß alle Quellen des Volkswohlstandes dadurch bei uns nachhaltig geschwächt sind. Weit in die große Friedens-Epoche unseres Jahrhunderts hinein, als überall das regste wirthschaftliche Leben sich entwickelte, besaß unsere Provinz noch keine andere Kunststraße als die einzige Chaussee von Berlin nach der russischen Grenze. Einzelne ältere Zeitgenossen werden sich noch zu erinnern wissen, was eine Reise nach Ostpreußen in den zwanziger und zum Theil noch in den dreißiger Jahren besagte Die erste Eisenbahnverbindung erhielt Königsberg im Jahr 1853, wo die Ostbahn jedoch bei Weitem noch nicht vollendet war Bis dahin hatten wir der Vortheile des Eisenbahn-Verkehrs gänzlich entbehren müssen, obwohl im preuß. Staat 1852 schon 593,9 Meilen Eisenbahnen im Betrieb waren. Schon seit 15 Jahren hatte sich das preußische Eisenbahnwesen entwickelt, und es ist von Interesse, diese erste Entwickelung, von der wir gänzlich ausgeschlossen waren, näher zu betrachten. Im preußischen Staate waren in Betrieb: 1838: 4,6, 1839: 9,2, 1840: 17,6, 1841: 41,3, 1842: 66,9, 1843: 100,7, 1844: 114,1, 1845: 138,2, 1846: 236,2, 1847: 290, 1848: 326,7, 1849: 349,4, 1850: 432,1, 1851: 505,1, 1852: 593,9. Nun erst erreichte uns das Eisenbahnnetz; und dies lag durchaus nicht etwa daran, daß die Entwickelung gleichmäßig vom Centrum nach der Peripherie fortgeschritten wäre. In demselben Jahre 1838, in welchem die Berlin-Potsdamer Bahn eröffnet wurde, kam auch eine Strecke der Düsseldorf-Elberfelder Bahn, schon im nächsten Jahre die erste Strecke der rheinischen Eisenbahn, vier Jahre später der Anfang der oberschlesischen Bahn in Betrieb. Wer die obigen Zahlen aufmerksam betrachtet, wird sich eine Vorstellung davon machen können, wie sehr wir schon wegen der verspäteten Ausrüstung mit Communicationsmitteln in unserer wirthschaftlichen Entwickelung zurückbleiben mußten.

Diese Darstellung gründet sich nur auf Quellen, wie sie allgemein zugänglich sind. Sie ist nichts als eine Hervorhebung einzelner Momente. Ständen uns die Materialien der Staatsbehörden und Zeit zu ihrem Studium zu Gebote, so würden wir noch ein ganz anderes Bild entwerfen können. Allein schon das, was wir gebracht haben, genügt, um zu beurtheilen, wie weit der gewöhnliche Ausspruch über unsere Provinz, daß sie 50 Jahre hinter den andern zurück sei, als thatsächlich begründet anerkannt werden muß. Die meisten Provinzen des Staates sind in der Zeit von 1816 bis 1866 um fünfzig Jahre vorgeschritten; in der Provinz Preußen hat eine irgend bemerkenswerthe wirthschaftliche Entwickelung kaum seit zwanzig Jahren begonnen!

An Bevölkerung, an durchschnittlichem Wohlstande, an gewerblicher und industrieller Entwickelung, an Capital-Ansammlung, an Reinertrag aus der Landwirthschaft und Steigerung des Bodenwerthes, an Communicationsmitteln sind wir weit hinter den übrigen älteren Landestheilen zurückgeblieben, und Zoll- und Handelspolitik des Staates, sowie geringere Gewährung staatlicher Anlagen haben wesentlich dazu mitgewirkt. Wir wollen damit Niemandem einen Vorwurf machen. Wir erkennen an, daß der Staat in neuerer Zeit begonnen hat, sich unser etwas mehr zu erinnern. Wir sind dem gegenwärtigen Chef des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zu wärmstem Danke verbunden, weil er unseren Specialbeschwerden stets geneigtes Gehör und oft sehr energische Abhilfe gewährt, auch sonst uns manche Förderung und Erleichterung hat zu Theil werden lassen. Ebenso sind wir dem Herrn Finanzminister in Angelegenheiten seines Departements für vielfache Berücksichtigungen unserer besonderen Bedürfnisse verpflichtet. Wir mißgönnen denjenigen Provinzen, welche vielleicht aus höheren Staatsgründen vor uns berücksichtigt werden mußten, nicht ihre größere Blüthe; wir verlangen nur, daß für unsere Provinz jetzt nachgeholt wird, was früher vielleicht nicht geschehen konnte. Nur zu diesem Zwecke haben wir nachgewiesen, daß wir bisher mit Ausnahme der Ostbahn, mit welcher der Staat übrigens ein ganz gutes Geschäft macht, da sie ihm sechs Jahre nach ihrer Vollendung sein ganzes Anlagecapital schon mit 6½ % verzinst, bei allen großen Staatsanlagen, bei Verwendung aller bedeutenden Capitalien haben zurückstehen müssen; und daß daraus ein zu großer Abstand hervorgegangen ist, um jetzt durch das gewöhnliche Maß staatlicher Fürsorge ausgeglichen zu werden. Auf Grund dieses Nachweises müssen wir verlangen, daß die traurigen Mißverhältnisse einer langen Vergangenheit in Rechnung gezogen werden; müßen wir verlangen, daß endlich etwas Ernstliches zur Ausgleichung geschieht, wenn wir nicht zuletzt das Aschenbrödel unter den Gliedern der großen Staatsfamilie werden wollen.

LC. **Berlin**, 26. Nov. [Die Einladnng zu der Conferenz,] die man hier bis vor Kurzem nicht für sehr ernst genommen hatte, findet seit einigen Tagen doch eine größere Aufmerksamkeit. Frankreich, heißt es, betreibe die Sache doch mit einem größeren Eifer als man vorausgesetzt habe und sei, gereizt durch die beleidigende Art der Ablehnung, die der Vorschlag Seitens Englands erfahren hat, Rußland näher getreten. Die Haltung Englands der französischen Intervention in Italien gegenüber ist überhaupt wohl die bemerkenswertheste Thatsache, welche in Bezug auf die Stellung der europäischen Mächte zu einander in der letzten Zeit zu Tage getreten ist. Es ist nicht unmöglich, daß eine Annäherung Rußlands und Frankreichs die Folge sein wird. Das Journal der Jungrussischen Partei, das unter der Leitung des bekannten Katkow steht und das seit dem Beginn des letzten polnischen Aufstandes immer die Regierungspolitik am sichersten verkündet hat, läßt seinen Haß gegen Preußen als deutsche Macht schon völlig freien Lauf. Es begreift ohne Zweifel, daß das jetzt vergrößerte Preußen nicht in den Vasallendienst gegen Rußland zurückzubringen ist, den das preußische Cabinet von 1815—1856 mit so großen Opfern immer geleistet hat und für den es von Rußland mit so großem Undank immer belohnt ist. Seine engherzige Zollpolitik ist der Dank für die treue Hingebung Preußens gewesen. Bei dieser Zerfahrenheit der Diplomatie beruhigt sich die öffentliche Meinung allmählig, weil man überzeugt ist, daß der europäische Friede nur dann ernstlich bedroht ist, wenn wenigstens zwei große europäische Mächte sich vollständig über ein durch einen Krieg zu erreichendes Ziel verständigt haben.

⁂ [Der 60-Millionen-Credit.] In Abgeordnetenkreisen herrscht große Mißstimmung über die Vorlage, betr. die Verwendung des 60-Millionen-Credits. Das Gesetz vom 28. Sept. 1866 — „für die Militair- und Marineverwaltung und die Dotirung des Staatsschatzes“ wurde lediglich zu Landesvertheidigungszwecken bewilligt. Am 25. Sept., an welchem Tage der Credit bewilligt wurde, sagte Graf Bismarck, indem er auf die noch drohenden äußeren Gefahren hinwies, die leicht einen Krieg herbeiführen könnten: „Treten keine solche Fälle ein — sagte Graf Bismarck — in welchen wir auf diesen Credit zurückgreifen müßten, so können Sie versichert sein, und ich verspreche es im Namen der Regierung, daß zu anderen Zwecken als zu denen der Landesvertheidigung keine Verwendungen aus diesem Credit gemacht werden sollen.“ Es wurde dann noch dargelegt, welche Lücken der geführte Krieg in die Kriegs-Materialien gerissen habe: „Der Ueberschuß über dasjenige, was zu dieser Ausbesserung nothwendig sein wird, soll, wie ich wiederhole, nur in Verwendung treten, insoweit und falls die Landesvertheidigung es unbedingt fordert.“ Auf diese Erklärung erfolgte die Bewilligung des 60-Millionen-Credits. Es hat nun in hohem Grade befremdet, daß trotz dieser Erklärung von dem Credit 25 Millionen zur Abfindung der depossedirten Fürsten verwendet sind! Unzweifelhaft wird diese Thatsache zu weiteren Verhandlungen im Abgeordnetenhause Veranlassung geben und auf die Stellung, welche dasselbe zu der Vorlage einnehmen wird, Einfluß haben.

* [Staatsrath.] Die Mittheilungen einiger Zeitungen wegen einer Wiedereinrichtung des Staatsrathes beruhen — so schreibt die „Zeidl. Corrspdz.“ — in sofern auf einem Mißverständniß, als der Staatsrath noch zu Recht besteht und kann es sich also höchstens um seine Wiederbenutzung (wozu?) handeln.

Oesterreich. ⊕ Aus Westgalizien, 25 Nov. [Russische Enthüllungen über Beust's Politik. Die militairischen Vorbereitungen in Rußland. Nothstand. Pferdebahn.] Seit einigen Tagen sind in der russischen Presse ganz eigenthümliche Enthüllungen über die jüngste Reise des Hrn. v. Beust nach Paris und London zu lesen, welche Mittheilungen offenbar offiziösen Ursprungs sind. Wie man nämlich in Petersburg mit Bestimmtheit wissen will, habe Hr. v. Beust die Absicht, Oesterreich für die in Italien und Deutschland erlittenen Verluste im Oriente zu entschädigen, wo auf diese Weise die russischen Pläne durchkreuzt werden sollen. Nach jener Angabe soll es Beust zumal auf die Annexion Bosnien's und der Herzegewina abgesehen haben, welcher Plan wenn nöthig, auch mit den Waffen gegen die Türkei und Serbien durchgeführt werden soll. (??) „Beust, heißt es weiter, hat in Paris und London sich alle Mühe gegeben, das französische und englische Cabinet für jene Idee günstig zu stimmen, und die Verhandlungen über diese Vorschläge schweben in der That bis heute. Dabei darf auch nicht vergessen werden, daß Oesterreich im kroatischen Grenzgebiete militairische Vorbereitungen trifft, welche mit jenen Plänen im Zusammenhange stehen. Diese Vorbereitungen, welche man füglich Rüstungen nennen kann, leitet Feldmarschall-Lieutenant Gablenz, der bekanntlich schon in Schleswig-Holstein eine militairisch-diplomatische Wirksamkeit gehabt. Die russischen Journale sprechen von Berichten aus Croatien, nach denen in den dortigen officiellen Kreisen allgemein der Glaube herrsche, es werde im Frühjahr zu einer Action mit der Türkei kommen. Diesen Dingen gegenüber bleibt aber Serbien nicht unthätig, wo im Arsenal zu Kragujewac buchstäblich Tag und Nacht an der Ausrüstung der Armee gearbeitet wird. Auch hat die National-Versammlung erst unlängst die Steuern erhöht, um mit diesem Mehrbetrage die Nationalmilitz feldtüchtig zu machen. Ueberdies sind in Kragujewac zwei montenegrinische Agenten eingetroffen, welche die serbische Regierung versichern, Montenegro sei bereit sich den Rüstungen anzuschließen und im Kriegsfalle die serbische Sache zu unterstützen. „Sollte man in Wien wirklich so kurzsichtig sein“, rufen heute die „Moskowskija Wiedomosti“ aus, die Annexion jener türkisch-slawischen Provinzen zu versuchen, so brauchen wir wohl kaum näher auszuführen auf welcher Seite Rußland, Griechenland und die gesammten südslawischen Volksstämme stehen werden. Die jüngsten Truppenbewegungen, welche im Innern Rußlands sowie an der littauischen Grenze stattgefunden, verrathen nach den Aeußerungen hochgestellter russischer Officiere augenscheinlich den Zweck eine beträchtliche Streitmacht an den Hauptverbindungen nach den westlichen Provinzen und Polen zu vertheilen. So stehen gegenwärtig zwischen Dünaburg Polsk und Witebsk ca. 45,000, bei Borizów und Orza 20,000, bei Minsk 18,000 Mann, welche mit den in Littauen befindlichen 50,000, eine Armee von 133,000 Mann repräsentiren. Rechnet man hierzu noch die Regimenter und Corps, welche sich während des jüngsten Sommers bei Czernigow, Zitomir, Kiew und Ostrog in der gering angeschlagenen Gesammtzahl von 70,000 Mann gesammelt, so kann Rußland binnen wenigen Tagen mit einer Armee von 203,000 Mann an die Grenze rücken. Im Hinblick auf diese Rüstungen ruft wahrscheinlich der „Golos“ heute aus: „Mag man immerhin in Paris, London und Wien Friedensphrasen unter das Publikum verbreiten, wir wissen hier doch, daß man dem Kriege zutreibt. — Während nun unsere national-polnischen Kreise sich mit diesen wenig friedlichen Symptomen der europäischen Politik beschäftigen, ist über unser Land ein höchst bedenklicher Nothstand hereingebrochen. Der Winter tritt bereits mit großer Strenge auf, und in Folge der schlechten Ernte ist das Elend unter der ärmeren Volksklasse ein großes. An Kartoffeln, dieser Hauptnahrung des Landes, mangelt es gänzlich, und das Brennholz steigt fortwährend im Preise. In Tarnów, Brzeszow und anderen Städten sind bereits wiederholt mit Holz beladene Wagen von dem frierenden Volke geplündert worden, und auch die Waldfrevel mehren sich auf dem Lande. Um für die Folge der Holzcalamität auszuweichen, will ein Consortium von Gutsbesitzern und Capitalisten im nächsten Frühjahr eine Pferdeeisenbahn durch den Brzeszower Kreis über Rozwadow nach der polnischen Grenze bauen, wodurch der Holzreichthum jenes an Straßen armen Landstrichs dem Verkehr erschlossen und mit der Carl-Ludwigs-Bahn in Verbindung gebracht werden soll.

Danzig, den 28. November.

*** [Stadttheater.] „Ein weißes Blatt“, Schauspiel in 5 Acten, ist ein älteres Stück Gutzkow's (1842 verfaßt), das jedoch durch eine neuere Bearbeitung von dem bereits Veralteten im Dialog gereinigt ist. Das Thema bildet jener oft behandelte Conflict zwischen der Treue gegen ein bestehendes Verlöbniß und einer neuen Leidenschaft. Ein junger Gelehrter hat sich unmittelbar vor einer mehrjährigen wissenschaftlichen Reise verlobt. Bei seiner Rückkehr lernt er eine junge Dame kennen, mit der er lebhaft sympathisirt, ohne jedoch dem Idealbilde seiner Verlobten, das er in sich trägt, untreu zu werden. Als er diese aber selbst, inzwischen sehr verändert, wiedergefunden hat, wird er sich immer lebhafter seiner Neigung zu der jungen Freundin bewußt, und so entsteht ein Conflict, den Gutzkow versöhnend zu schließen verstanden hat. Die Geschichte setzt eine allmälige und innerliche Entwickelung voraus, welche ihr die erzählende Dichtung, den Roman, die Novelle als eigentliche Form zuweist. Hier liegt auch ein wesentlicher Mangel des Stückes. Die Entwickelung geht nicht regelmäßig, sondern sprungweise vor sich. Das, was vor dem 1. Act liegt, ist für das Verständniß der Charaktere viel zu wichtig, als daß wir uns mit einem bloßen Referat begnügen könnten. Was die psychologische Seite und die Gestaltung der Charaktere anbetrifft, so sind auch hier Gutzkow's bekannte Vorzüge unverkennbar. Und deshalb wird man dem Stück gern eine Stelle auf unserm nicht überreichen Repertoir einräumen können. — Die Hauptpartien (Beate — Fr. Fischer, Tony — Frl. Bertina, Holm — Hr. Buchholz, Seeburg — Hr. Anders) befanden sich in guten Händen. Auch Frl. Schilling (Eveline), Hr. Göbel (Wilhelm) und Hr. Wegner (Valentin) befriedigten vollkommen. Das Zusammenspiel ging gut, und das Publikum rief die Darsteller am Schluß.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 27. Novbr.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	331,4	4,2	W	stark	bedeckt, Regen.
7 Königsberg	332,6	1,1	SW	s. stark	bedeckt, Regen.
6 Danzig	333,0	2,8	SW	stark	bedeckt.
7 Cöslin	332,9	2,6	SW	mäßig	bedeckt.
6 Stettin	334,4	2,2	W	stark	bedeckt, Nachts Regen.
6 Putbus	331,8	3,7	WN	mäßig	bewölkt, gestern Regen.
6 Berlin	333,5	2,4	SW	lebhaft	ganz trübe, Regen.
7 Köln	334,8	4,2	W	schwach	trübe.
7 Flensburg	334,6	2,8	NW	lebhaft	heiter.
7 Paris	339,2		W	schwach	fast bedeckt, Regen.
6 Haparanda	339,9	—1,4	NO	schwach	heiter.
7 Petersburg	329,6	1,8	SW	schwach	bedeckt.
7 Stockholm	330,9	1,2	SW	schwach	bedeckt.
6 Helder	337,7	6,1	NNW	mäßig	

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns F. A. Drechsler ist Herr Buchhalter Rudolph Hasse zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Danzig, den 15. November 1867.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (10148)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 2. September 1867.

Das der Frau **Hedwig Masse** geb. **Masse** gehörige hierselbst in der Tischlergasse No. 77 des Hypothekenbuchs belegene Grundstück, abgeschätzt auf 8345 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau 5 einzusehenden Taxe, soll

am 30. März 1868,
Vormittags 11½ Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

Gottfried Drewke u. **Otto Friedrich Drewke**'schen Eheleute resp. deren Erben, sowie der Besitzer des Grundstücks Tischlergasse No. 45 des Hypothekenbuchs

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8004)

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreis-Gericht zu Neustadt W.-Pr.,
den 15. September 1867.

Das den Gutsbesitzer **Heinrich Albert** und **Albertine Pieper**'schen Eheleuten gehörige adelige Gutsantheil Lebno No. 132 Littr. a, abgeschätzt auf 32,903 Rthlr. 21 Sgr. 6 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Mai 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7521)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,
den 6. Juli 1867.

Das den **August** und **Ernestine Ziesack**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Stanislawken No. 9, von etwa 150 Morgen 112 □Ruthen, abgeschätzt auf 5077 Rthlr. 9 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. März 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5468)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
den 18. November 1867.

Das dem Zimmermeister **August Heinrich Otto Lehwald** zu Görlitz in Schlesien gehörige Grundstück Elbing I. 670, abgeschätzt auf 5911 Rthlr. 13 Sgr. 4 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 13. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger, als: die **Julianna Franziska Lehwald**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (10163)

Bekanntmachung.

Wir suchen einen evangelischen Lehrer für unsere Elementar-Mädchenschule gegen ein Gehalt von 250 Rthlr. und einen katholischen, der polnischen Sprache kundigen Lehrer an unserer Schule auf der Bromberger Vorstadt gegen freie Wohnung, Brennholz und 180 Rthlr. Gehalt.

Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen mit den Zeugnissen bis zum 1. December d. J. bei uns einzureichen.

Thorn, den 19. November 1867.

Der Magistrat. (10102)

Bekanntmachung.

Der Bäckermeister **Albrecht Rafalski**, dessen Aufenthaltsort unbekannt, ist in dem von seinen Eltern, dem Bäckermeister **Valentin** und **Franziska** geb. **Utomkiewicz-Rafalski**'schen Eheleuten zu Podgorz unterm 12. October 1866 errichteten und heute publicirten Testamente mit seinen Geschwistern zum Erben eingesetzt.

Thorn, den 20. November 1867. (10160)

Königl. Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Der Concurs über das Vermögen des früheren Kaufmanns **Julius Podlech** hier ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Marienburg, den 22. November 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (10149)

Bekanntmachung.

Das zur **Moritz Neumann**'schen Concurs-Masse gehörige Galanterie-, Tapisserie- und Modewaaren-Lager wird vom 26. November c. ab en détail gegen baare Zahlung ausverkauft. Der Kaufmann Herr **Moritz Neumann** ist zum Empfange des Preises der gekauften Waaren ermächtigt. (10150)

Berent, den 25. November 1867.

Der Massenverwalter: Rechts-Anwalt Neubaur.

Die

F. Ad. Schumann'sche Porzellan-Manufactur (Berlin-Moabit)

hat uns einen bedeutenden Posten **weißes und decorirtes Porzellan** mit dem Auftrage zugesandt, denselben in

14 Tagen zu räumen.

Die Preise sind deshalb bedeutend billiger als die üblichen Fabrikpreise gestellt, und da der unverkaufte Rest zurückgesandt werden soll, so machen wir besonders darauf aufmerksam, **diese Gelegenheit wahrzunehmen.**

Wollwebergasse 9, **Max Schweitzer & Klawitter,** Wollwebergasse 9,
(10186) **F. Ad. Schumann'sche Porzellan-Niederlage.**

Thorner Pfefferkuchen
von Gustav Weese,

à 6 ₰, 8 ₰, 1 Sgr., 1 Sgr. 4 ₰, 1 Sgr. 8 ₰, 2 Sgr., 5 Sgr., 10 Sgr., 15 Sgr.
Lebkuchen à Dtzd. 20 Sgr.,
Steinpflaster à Stck. 6 ₰ und 1 Sgr.,
Zuckernüsse à Schock 10 Sgr.,
Pfeffernüsse à Stof 5 Sgr.

empfehlen **Gebr. Miethe,**
(10188) Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor.

Der Kalender des Lahrer hinkenden Boten für 1868, 11 Bogen, Preis nur 4 Sgr. mit einer Prämien-Vertheilung von baaren 250 Thlern. ist stets vorräthig bei: Léon Saunier'sche Buchhdlg. (**A. Scheinert**), Langgasse No. 20. **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, **Constantin Ziemssen**, Langgasse No. 55, **L. G. Homann**, Jopengasse No. 19, **Th. Bertling**, Gr. Gerbergasse No. 2, **E. Doubberck**, Langenmarkt No. 1. **F. A. Weber**, Langgasse No. 78, **J. L. Preuß**, Portechaisengasse No. 3. **A. de Payrebrunne**, Hundegasse No. 52, **Trosin**, Petersiliengasse No. 6, **John**, Fischerthor, **Hein**, Rittergasse No. 13, **C. F. Rothe**, Ziegengasse No. 1, **T. Wick**, Poggenpfuhl No. 1. (9660)

Die billigste Buchhandlung der Welt.

Bücher-Preisherabsetzung.

Interessante Werke und Schriften, Pracht-Kupferwerke, Unterhaltungs-Lectüre, Romane, Classiker u. A. m. zu enorm herabgesetzten Spottpreisen! und dennoch vollständig neu, da ich solche in Partie- oder Restvorräthen übernahm.

Meyer's Universum, 43 Theile, Quart, mit 200 Stahlstichen, nur 2½ Thlr.!!! — Flygare-Carlén's Werke, enthaltend deren so sehr beliebte 17 Romane in 114 Bänden, nur 4 Thlr.!!! — Der Anekdotenjäger, 3 Jahrgänge, 12 Theile, groß Format, enthält viele tausende Anekdoten, Puffs 2c., illustr., zusammen nur 45 Sgr.!!! — Büffon, illustr. Naturgeschichte 2 Bände mit hunderten Kupfern, nur 1 Thlr !!! — Volger, Naturgeschichte aller Reiche, 3 Bde., gr. Octav, mit über 1200 Abbildungen, nur 35 Sgr.!!! — 1) Livingstone's Reisen, 2) Dr. Barth's Reisen, 3) Vogel's Reisen, alle 3 Werke zusammen nur 40 Sgr.!!! — Humboldt's Reisen, die große Pracht-Ausgabe in 4 Bänden nur 58 Sgr. — 1) Humboldt's Kosmos, neueste Original-Ausg. in 4 Bdn. elegant! 2) Humboldt's Erinnerungen, Briefe, Nachlaß 2c., gebunden, beide Werke zusammen nur 4½ Thlr.!!! — Göthe's sämmtliche Werke, die feine vollständigste Cotta'sche **Prachtausgabe** feinstes Papier mit Stahlstich, elegant, nur 8 Thlr.!!! — Schiller's sämmtliche Werke, die **Prachtausgabe** do. do. mit Stahlstich, elegant, nur 2⅔ Thlr.!!! — 1) Schiller's Werke, 6 Bände, 2) Göthe's Werke, 6 Bände, 3) Lessing's Meisterwerke, elegant gebunden, alle 3 Classiker zusammen nur 2⅔ Thlr.!!! — Die Kunstschätze Wiens, großes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, sämmtliche Wiener Gemäldegallerien enthaltend, mit 108 meisterhaften Stahlstichen (Kunstblätter des österr. Lloyd in Triest), groß Quart-Format, elegant, statt 45 fl. nur 6 Thlr.!!! — Die Kunstschätze Venedigs, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, großes Prachtkupferwerk, dito vom Lloyd in Triest, Text von Pecht, do. nur 6 Thlr.!!! — Thümmel's sämmtliche Werke, 8 Bände, nur 40 Sgr.!!! — **Mythologie**, Populäre, aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertfln. nur 35 Sgr.!!! — Löbe's Landwirthschaft, 700 Octavseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur 1 Thlr.!!! — Casanova's Memoiren, vollständige deutsche illustrirte Prachtausgabe in 17 Bänden, groß Octav, nebst der Bildergallerie von ca. 100 Kupfertafeln, nur 8 Thlr.!!! — 1) Shakespeare's sämmtliche Werke, illustrirte neueste Ausgabe in 12 Bdn m. Stahlstichen, in reich vergoldeten Prachteinbänden, 2) Historische Unterhaltungs-Bibliothek beliebter Schriftsteller in 25 Theilen, beide Werke zusammengenommen nur 2 Thlr. 28 Sgr.!!! — Dr. Zimmermann's Weltgeschichte, 2 Bde., groß Octav, elegant gebunden, nur 48 Sgr.!!! — Freya, beliebtes Kupferwerk in groß Quart, mit über 100 Illustrationen (auch Stahlstiche und Farbendrucke), nur 35 Sgr.!!! — 1) Memoiren einer Lorette, 2) einer leichten Person, 3) eines Kammermädchens, 3 Werke mit Bildern zusammen nur 58 Sgr.!!! — Paul de Kock's Romane, die beste — illustrirte — Prachtausgabe, 50 Theile, mit 50 Kupfertafeln, nur 5½ Thlr.!!! — Wieland's sämmtliche Werke, neueste Orig.-Ausg. in 36 starken Bänden, elegant, nur 5 Thlr. 28 Sgr.!!! — Alexander Dumas Romane, deutsch, 128 Theile, nur 4½ Thlr.!!! — Eugen Sue's Romane, deutsch, 128 Thle., nur 4½ Thlr.!!! — Therese philosophe 1775 2 Thlr.!!! — Hogarth's Kupferwerke, engl Stahlstiche nebst deutschem Text, Quart, Pracht-Ausg., nur 2½ Thlr.!!! — Album von 200 Ansichten, Städten, Gebäuden, Sehenswürdigkeiten auf feinen Stahlstichen, in Quart, mit vergoldeter Enveloppe, nur 1 Thlr. — Illustrirte Zeitung, der vollständige Band, größtes Format, mit vielen tausenden Abbild., nur 1 Thlr.!!! — (6 verschiedene vollständige Bände zusammen nur 5 Thlr.!!!) — Unterhaltungs-Magazin, über 100 Romane, Novellen 2c. mit 25 Illustrationen, Quart, nur 15 Sgr.!!! — Boz (Dickens) ausgew. Romane, 60 Theile, nur 2 Thlr.!!! — Friedr. Bremer's Romane, 92 Theile, nur 3 Thlr.!!! — Venedig und Neapel, 8 Theile, mit 48 Prachtstahlstichen von Poppel und Kurz, nur 1½ Thlr.!!! — Conversations-Lexikon, großes allgemeines, neueste Aufl., 1850, vollständig in 15 starken Bänden, größtes Octav-Format, A—Z, statt 15 Thlr., nur 5 Thlr. 28 Sgr.!!! — Hamburger Broschüren von 10 Sgr. bis 4 Thlr., je nach Ordre. — Marryat's, Cooper's, Sand's und Feval's ausgew. Romane, 74 Theile, zusammen 2½ Thlr.

Gratis zur Deckung des Portos werden Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt.

Jeder Auftrag, selbst der Kleinste, wird sofort prompt und exact effectuirt von der seit einer langen Reihe von Jahren als beste und billigste renommirten Exportbuchhandlung von

J. D. Polack in Hamburg,
(10076) Geschäftslokalitäten: Bazar 6–8.

Lieber Herr **Dr. Popp!**

Empfangen Sie meinen herzlichen Dank für die freundliche Zusendung von 6 Flaschen Ihres (9429)

Anatherin-Mundwassers*).

Unter den 60 blödsinnigen Kindern, die ich in dem hiesigen Stifte bis jetzt aufnahm, waren bisher nur 2, die an Mundfäule litten. Eins derselben curirte ich durch homöopatische Mittel, ehe ich noch Ihr Mundwasser hatte, bei dem anderen aber gebrauchte ich Ihr Mundwasser und war über die schnelle Wirkung erstaunt. Ich habe bisher gewartet, ob sich in- und außerhalb des Stiftes noch Gelegenheit zu Versuchen finden würde, kann es aber nun nicht länger anstehen lassen, Ihnen meinen Dank für Ihre Liebe auszusprechen.

Sicherlich werde ich nicht ermangeln, sobald sich noch weitere günstige Resultate finden, Ihnen davon Mittheilung zu machen.

Nochmals dankend, wünscht Ihnen Gottes reichen Segen

Ihr Ergebener
Graf von der Recke-Volmersteiner.
Craschnitz, Preuß. Schlesien.

*) Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann**, Langenmarkt No. 38.

Neueste

Dampf-Sprit-Fabrik
von
Gebr. Friedmann,
Posen, Breite Straße No. 17.

Mit dem heutigen Tage haben wir hierorts eine dem Bedürfnisse entsprechende Spritfabrik eröffnet.

Die bedeutende Leistungsfähigkeit der in derselben in Betrieb gesetzten Apparate Savalle'scher Construction, welche täglich 10,000 Quart Spiritus zu rectificiren vermögen, so wie der Umstand, daß wir uns hier an einem der billigsten Spiritusmärkte Preußens befinden, setzen uns in den Stand, feinen und feinsten Sprit bis 96% zu entsprechend wohlfeilen Preisen liefern zu können.

Wir erlauben uns somit unsere Fabrikate allseitig zu empfehlen, indem wir die Versicherung hinzufügen, daß wir die uns zugehenden Aufträge stets pünktlich und in zufriedenstellendster Weise ausführen werden. (10182)

Tobias Friedmann, Arnold Friedmann, in Firma: Gebr. Friedmann.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Bitte um Weihnachtsgaben!

Weihnachten, das Fest der Freude naht — und mit ihm erwacht die zärtlichste Fürsorge der Eltern, den Kindern Freude zu bereiten. Wir sind der Ueberzeugung, daß Eltern, wie Kinder, denen im reichen Maaße vom Geschick zugetheilt ward, in ihrer Freude derer nicht vergessen werden, die kaum das Nothwendigste zu ihres Lebens Bedarf haben. Die Mütter, welche mit leichtem, freudigem Gemüth auf Geschenke für ihre Kinder sinnen, sie werden gewiß auch der Mütter gedenken, die mit schwerem, bangem Herzen dem Weihnachtsfest entgegensehen, die kaum den Kindern Brod und Kleid, viel weniger noch eine Weihnachtsgabe zu reichen vermögen; und wenn sie es thun, — denn welche Mutter möchte ihrem Kinde nicht eine Weihnachtsfreude bereiten — so geschieht es mit Opfern, mit wochenlangen Entbehrungen, um eine Stunde das geliebte Kind seligen Angesichts zu schauen! Laßt uns den Müttern helfen, ihren Kindern Freude zu bereiten! Laßt uns Alle, Alle unser Scherflein dazu beitragen, sei es noch so gering, den Armen wird es zur Freude! Väter, Mütter, Kinder, gedenkt in Liebe Eurer armen Mitmenschen, bereitet auch ihnen eine Weihnachtsfreude! Jede Gabe an Geld, Kleidungsstücken, alt und neu, Spielzeug, Näschereien u. dergl. wird mit innigstem Dank entgegengenommen. Zur Annahme der Geschenke haben sich Frau Durand, Hundegasse No. 9, Frau Röckner Wollweberg. No. 2, Frau Dr. Quit, Johannisg 24, Frau Lieper, Poggenpfuhl No. 82 und Frau Kafemann, Ketterhagerg. No. 4 bereit erklärt.

Der Vorstand des Frauen-Vereins für Erziehung armer Kinder der frei-religiösen Gemeinde.

Zur bevorstehenden 1. Classe 150. Königl. Preuß. Hannoverschen u. 141. Osnabrücker Lotterie werden die Originalloose in den nächsten Tagen ausgegeben. Bestellungen hierauf nimmt schon jetzt entgegen (10181)

Die Königl. Preuss. Haupt-Collection von
A. Molling in Hannover.

Um zur bevorstehenden Inventur das Lager zu räumen, werden von heute ab Tuche, Buckskin, Rattiné 2c., Flanelle, Bois, Spajnolett 2c. 2c. für auch zum Theil unter dem Kostenpreise verkauft.

J. G. Möller,
vorm.: **J. S. Stoboy,**
(10187) Heiligegeistgasse No. 141.

Astrach. Caviar, grau, grobkörnig, Schoten, Bouillon offerirt billigst (10185)
Thorn. **Carl Spiller.**

Ausschuß-Porzellan

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen. (10094)

H. Ed. Axt,
Langgasse No. 58.

E. einf. jedoch sehr prakt erfahr. Wirthin, w. d. f. Küche gründl. verst., weist nach **J. Hardegen**, 2. Damm 4.

Zwei Stück **fette Schweine** verkauft **Kluge** in Parschau bei Neuteich. (10057)

Ein in der **Marzipan-Arbeit** bewanderter **Conditor-Gehilfe** findet dauernde Beschäftigung bei (10156)

R. Tarrey in Thorn.

Ein tüchtiger Conditor-Gehilfe findet von sogleich bei gutem Salair dauernde Condition bei

A. Kunigk,
(10155) Conditor in Berent.

Eine Amme, die schon genährt hat, ist zu erfragen Heiligegeistgasse No. 44. (10190)

Zum gründlichen Privat-Unterrichte in allen Schulwissenschaften suche ich Theilnehmerinnen im Alter von 6–10 Jahren. Empfehlungen durch Herrn Prediger Dr. Schnaase.

Sprechstunden v. 8–10 Uhr Vor- u. Nachm.
Anna Busch, gepr. Lehrerin, Breitg. 78, 1 Tr.

Ein Gärtner, welcher in der Landwirthschaft und bei der Viehzucht Kenntnisse hat, wünscht eine Stelle zu erfragen, Dienergasse No. 13. (10169)

Eine Dame, welche der Wirthschaft in der Stadt wie auf dem Lande selbstständig vorgestanden, sucht sogleich oder zu Neujahr ein Engagement. Adressen bitte unter No. 10138 in der Expedition dieser Zeitung gefälligst einzureichen.

Jopengasse No. 4 ist ein guter Mahagoni-Flügel zu verkaufen. (10140)

Anzeige.

Zu größeren neuen Arrangements bei Polterabenden, Tanz-Kränzchen, Maskenbällen 2c. empfiehlt sich ergebenst

H. Rinda,
(10015) Balletmeister.

Tanz-Kränzchen.

Am Sonnabend, den 30. d. M. findet das erste Tanz-Kränzchen im großen Saale des Gewerbehauses statt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn **Kriebisch** im Gewerbehause, so wie bei dem Unterzeichneten, Langgarten No. 82. Um zahlreiche Betheiligung bittet **H. Rinda**, Balletmeister.

Jeden Mittwoch u. Donnerstag

Erbsen-Pürée nebst Sauerkraut und Pökelfleisch. Zu jeder Tageszeit ist für eine preiswürdige, sortirte Speisekarte gesorgt.

C. Marquardt, Restaurant,
(10172) Theatergassen-Ecke.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.